

**Waldbauverein
Neuwied e.V.**

Geschäftsstelle:
Am Schoppbüchel 5
53545 Linz/Rhein
Telefon (0 26 44) 80 89 8-0
Telefax (0 26 44) 80 89 89

Mitglieder- versammlung

Am 17. Juni 2015 konnte die Vorsitzende des Kreiswaldbauvereins Neuwied, Dr. Gisela Born-Siebcke, mehr als 80 Teilnehmer zur Jahresmitgliederversammlung im Hotel „Strandcafé“ in Roßbach/Wied begrüßen. Im internen Teil dieser Versammlung gratulierte sie herzlich ihrem früheren Stellvertreter Herrn Josef Scheidgen zum 80. Geburtstag. Sie bedankte sich weiter bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Herrn Erich Lorscheid und Herrn Alexander Kriwet für deren engagierte Mitarbeit. Sie hob die mehr als 40-jährige Verbandsarbeit von Herrn Erich Lorscheid in den Gremien des Kreiswaldbauvereins Neuwied hervor. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern des Kreiswaldbauvereins Neuwied.

Bei der anschließenden Nachwahl für den Vorstand wurden Herr Uwe Werner und Herr Josef Lorscheid neu in den Vorstand gewählt. Beide sind Privatwaldbesitzer, die sich intensiv in die Bewirtschaftung ihrer Waldflächen einbringen.

Im Rahmen ihres Geschäftsberichtes bedankte sich die Vorsitzende für das engagierte Mitwirken ihres Stellvertreters, Herrn Wilfried Eichler, bei ihren Vorstandskollegen und vielen Mitgliedern für deren Unterstützung bei den umfangreichen Aktivitäten des Kreiswaldbauvereins Neuwied im vergangenen Jahr. Herausragende Ereignisse waren die Beteiligung an den äußerst besucherstarken Westerwälder Holztagen in Rengsdorf, die Forstexkursion an die Mosel mit ihren besonderen Herausforderungen des Waldbaus an Steilhängen sowie die gut nachbarschaftliche Zusammenarbeit mit ANUAL anlässlich der Jubiläumsveranstaltung dieses Natur-



Die Vorsitzende Dr. Gisela Born-Siebcke mit den beiden Referenten Dr. Stefan Göbel und FAL Uwe Hoffmann

schutzvereins und zugleich Mitglieds im Kreiswaldbauverein Neuwied. Des Weiteren gehört es zu den regelmäßigen Aufgaben des Kreiswaldbauvereins Neuwied, die Mitglieder bei der Waldbewirtschaftung und beim Holzverkauf zu unterstützen. Hierbei können sich die Mitglieder auf die gute Zusammenarbeit mit dem Privatwaldbetreuer Herrn Dieter Steinebach aus dem Forstamt Dierdorf verlassen. Der Dierdorfer Forstamtsleiter Uwe Hoffmann und Herr Steinebach nahmen auch aktiv an der Mitgliederversammlung teil.

Nicht zu kurz kam im vergangenen Jahr das gesellige Zusammentreffen aller Waldbesitzerfamilien zum Beispiel bei der Exkursion auf die Insel Nonnenwerth. Vorstandsmitglied Herr Johannes Müller übernahm es als Nebenamts-Fährmann, die Waldbesitzer zu der Rheininsel mit ihrem historisch gewachsenen Waldbestand überzusetzen.

Im öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung konnte die Vorsitzende zahlreiche ehrenamtliche Gäste aus den Kommunen, der Verwaltung und den Verbänden begrüßen. Im Mittelpunkt standen Vorträge von Dr. Stefan Göbel, Referent für Forstpolitik im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Mainz, sowie von Forstamtslei-

ter Uwe Hoffmann. In beiden Referaten kam das aktuelle Kartellamtsverfahren gegen das Land Baden-Württemberg zur forstlichen Beratung der Privatwaldbesitzer und des Kommunalwaldes durch die staatlichen Forstämter zur Sprache. Dieses Verfahren birgt auch für Rheinland-Pfalz die große Gefahr, dass die vielen kleinen und mittleren Privatwaldbesitzer ihre Zusammenarbeit mit dem Forstamt aufgeben müssen. Mit großer Einmütigkeit haben alle Diskussionsredner dafür geworben, das bewährte Einheitsforstamt in Rheinland-Pfalz zu erhalten. Das Land Rheinland-Pfalz wird aufgefordert, das Kartellamtsverfahren sorgfältig zu verfolgen und rechtzeitig mit den Kreiswaldbauvereinen den notwendigen Gedankenaustausch zu suchen.

Dr. Göbel erläuterte des Weiteren die im Juni 2015 in Kraft getretene neue forstliche Förderrichtlinie für Rheinland-Pfalz. Besonderes Interesse fand die finanzielle Unterstützung der forstlichen Zusammenschlüsse. Zweites wichtiges Thema beider Referenten und der Diskussion war die anstehende Evaluierung der bestehenden FFH-Gebiete. Herr Hoffmann konnte eindrücklich darlegen, dass vor allem der kleinteilige Privatwald mit seiner angepassten Waldbewirtschaftung in den FFH-Gebieten zu deren guten Erhaltungszustand im naturschutzfachlichen Sinne beiträgt. Die artenreichen und naturnahen Mischwälder an den Hängen von Rhein und Wied bedürfen deshalb keinerlei verschärfender FFH-Regelungen in den neu zu erstellenden Bewirtschaftungsplänen.

Zum Abschluss bedankte sich die Vorsitzende bei den Referenten und den Teilnehmern der Mitgliederversammlung und forderte sie nachdrücklich auf, engagiert den Waldbesitzerverband zu unterstützen: „Wir sind das Sprachrohr von 18.000 meist kleinen und mittleren Waldbesitzern im Kreis Neuwied und brauchen zur Erfüllung unserer Aufgaben vollen Rückenwind.“ Die Ergebnisse der jüngsten Bundeswaldinventur zeigen gerade für Rheinland-Pfalz einen äußerst nachhaltigen Umgang der Waldbesitzer mit ihren Wäldern. Das werde auch so bleiben, so Dr. Gisela Born-Siebcke.

Weitere Informationen und Termine finden Sie stets aktuell unter:

www.waldbesitzerverband-rlp.de

Der Westerwald – Eine Fahrt durch artenreiche Wälder mit Blick auf die Wirtschaftsgeschichte

Die große Lehrfahrt des Kreiswaldbauvereins Neuwied am 9. 9. 2015 führte in den Westerwald. Mehr als 50 Teilnehmer waren der Einladung zum Besuch des Forstamtes Rennerod und des Schöppelparks gefolgt. Unter den Teilnehmern waren auch der Privatwaldbetreuer des Forstamtes Dierdorf, Dieter Steinebach, und der Gebietsreferent von Landesforsten, Kurt Milad.

Das Forstamt Rennerod mit dem Leiter Michael Weber hatte das Besuchsprogramm unter das Thema gestellt: „Nadelbäume – tragende Säulen einer naturnahen Forstwirtschaft“. Dabei konnten Fragen der forstlichen Praxis mit den beiden zuständigen Revierleitern Otmar Esper und Jochen Panthel in direktem Gespräch diskutiert werden.

Am Beispiel der Fichte, Weißtanne und Douglasie wurde die natürliche Verjüngung, die Stabilisierung und Aufwertung der Bestände durch Beimischen weiterer Baumarten und die Erschließung und Flächenvorbereitung für diese Nadelbaumarten in der Praxis des Forstamtes erläutert.

Die Forstleute konnten anhand der Wuchsleistung der gezeigten Bestände überzeugend darlegen, dass es möglich ist, den Wertzuwachs der Bestände bei gleichzeitiger Risikominimierung erheblich auszubauen. Die vom Forstamt betreuten Kommunal- und Privatwaldflächen sind zugleich in der Lage, einen hohen Beitrag zur Biodiversität und nachhaltigen Landnutzung zu leisten.

Unter den hiesigen Boden- und Klimaverhältnissen sind gemischte Nadelholz-/Laubwälder äußerst resistent gegenüber extremen Witterungsbedingungen und zugleich verlässlicher Lieferant von Rohholz für die einheimischen Sägewerke. „Geben wir den Nadelhölzern einen angemessenen Platz in unseren Wäldern, um weiter-



Intensive Gespräche im Wald und über den Wald

hin eine ökologische und ökonomische Stabilität zu gewährleisten“, so das Fazit des engagierten Forstfachmanns Michael Weber.

Den interessierten Mitgliedern des Kreiswaldbauvereins Neuwied konnte der Forstamtsleiter mit seinen beiden Revierförstern erläutern, dass 86 Einzelbetriebe der Kommunen im Westerwald mit 11.225 ha und 2.160 ha Wald in der Hand von Kleinprivatwaldbesitzer über 95% des gesamten Forstamtsfläche ausmachen. Sorge bereitet das um sich greifende Eschentriebsterben. Es zeigt sich einmal mehr, dass nicht nur Nadelhölzer, sondern auch Laubhölzer von erheblichen Kalamitäten betroffen sein können.

Frau Dr. Born-Siebicieke unterstrich in ihrem Dank an den Forstamtsleiter und seine Mitarbeiter die Bedeutung einer guten Dienstleistung der Forstämter für die mittleren und kleineren Privatwaldbesitzer. Auch bei der Auswahl der standortgerechten Baumarten und deren nachhaltiger Nutzung komme es auf eine intensive Zusammenarbeit zwischen Privatwald und Forstamt an. Aus unternehmerischer

Sicht sei es immer wieder erforderlich, marktgerechte Holzpartien anzubieten und diese unter Wahrung der ökologischen Vielfalt zu erzeugen.

Ein Besuch im Schöppelpark rundete die waldbauliche Exkursion ab. Die Teilnehmer waren beeindruckt, wie es gelingt, den traditionsreichen Basaltabbau nicht nur in seinen geologischen und technischen Dimensionen darzustellen, sondern zugleich auch die soziale und kulturelle Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges für die Westerwaldregion erfahrbar zu machen. Zudem konnten die Teilnehmer bei ihrem Rundgang den Beitrag dieser ökologischen Nischen für den Erhalt der Biodiversität in dieser durch ihre rauen Klimaverhältnisse geprägten Region kennenlernen.

Alle Teilnehmer hatten im Anschluss Gelegenheit, im Rahmen eines regionaltypischen Abendessens in der „Steigalm“ in Bad Marienberg den Erfahrungsaustausch untereinander zu pflegen und die gewonnenen Eindrücke für ihre betriebliche Situation einzuschätzen.

Naturschutz und Waldwirtschaft im Asbacher Land

Der Kreiswaldbauverein Neuwied war am Mittwoch, 5. 8. 2015, zu Gast bei ANUAL „Arbeitskreis Natur- und Umweltschutz Asbacher Land“ zum Thema Naturschutz und Waldwirtschaft. Die Gäste erlebten eine waldbaulich sehr interessante, aber auch körperlich herausfordernde Besichtigungstour rund um das ehemalige

Basaltabbaugebiet Bennauer Kopf. Die Leitung der Exkursion lag bei den Herren Dr. Paul Bergweiler und Siegfried Solscheid.

Wichtig war allen Teilnehmern die Aufarbeitung der Besichtigung bei der anschließenden sehr lebhaften Diskussion bei Familie Solscheid, wo auch der Vorsit-

zende des ANUAL, Herr Robert Klein, die Gäste begrüßte. Die Vertreter des Vereins ANUAL betonten ihre Natur- und Arten schutzziele, die durch eine entsprechende Bewirtschaftung des Waldes erreicht werden sollen. Die Waldbauern unterstrichen die Bedeutung der Holznutzung und der nachhaltigen Bewirtschaftung der

Waldbestände bei gleichzeitiger Erfüllung von Natur- und Artenschutzz Zielen. Beide Seiten waren sich einig, dass der Erholungs- und Freizeitwert bewirtschafteter Wälder nicht zu unterschätzen sei und dass vom Menschen geprägte Wälder ein ganz wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft sind und bleiben müssen.

Mit Dank für die Gastfreundschaft des Vereins ANUAL und mit Blick auf weitere Gespräche schloss die Vorsitzende Dr. Gisela Born-Siebicie die Veranstaltung.



Waldbesitzer und ANUAL vor Ort im Gespräch

Waldrandgestaltung ist wichtig – Kreiswaldbauverein Neuwied beim „Tag der Heide“ dabei

Am Sonntag, dem 30. 8. 2015, veranstaltete ANUAL „Arbeitskreis Natur- und Umweltschutz Asbacher Land“ in Buchholz einen „Tag der Heide“.

Der Kreiswaldbauverein Neuwied war bei dieser Veranstaltung mit einem Informationsstand vertreten. Vorstandsmitglied Johannes Müller aus Germscheid, unterstützt von weiteren Vorstandsmitgliedern, entwickelte den anschaulichen Stand zum Thema „Waldrandgestaltung“.

„Abgestufte Waldränder sehen nicht nur schön aus, sie bringen auch Stabilität und Schutz für den Waldbestand. In ihrem Kleinklima entstehen darüber hinaus wichtige Lebensräume für besondere Tiere und Pflanzen“, so Johannes Müller. Dabei erfuhren seine Gäste, dass im Waldsaum nicht nur Gehölz heranwächst, sondern durchaus sehr schmackhafte Beeren, Früchte und Pilze geerntet werden können.



Waldbauernfamilie Lorscheid am Stand

Neu im Kreiswaldbauverein Neuwied: Informationen über E-Mail-Verteiler

Der Kreiswaldbauverein Neuwied möchte zeitnah seine Mitglieder und interessierte Waldfreunde über Aktuelles aus Forstpolitik und dem Veranstaltungskalender des Vereins informieren. Dazu ist

ergänzend zu der bisherigen Pressearbeit ein E-Mail-Verteiler aufgebaut worden. – Zur Aktualisierung ist der Kreiswaldbauverein Neuwied auf Mithilfe angewiesen. Wer in diese Verteilerliste aufgenommen

werden möchte, melde sich bitte unter der E-Mail-Adresse des Kreiswaldbauvereins Neuwied.

info@kreiswaldbauverein-neuwied.de